

Inhalt

Vorwort	7
Vorbemerkung der Übersetzerin	12
Studie I: Einführung in das psychoanalytische Verfahren	15
Studie II: Klassische und gegenwärtige Technik in der Psychoanalyse	32
1. Die Grundprinzipien der psychoanalytischen Technik	32
2. Die innere Grundhaltung des Analytikers gegenüber dem Patienten und dessen Material	35
3. Die Deutung	43
3.1. Wieviel deuten?	43
3.2. Wann deuten?	48
3.3. Was deuten?	51
3.4. Zwei spezifische Aspekte	53
4. Die Übertragung	55
4.1. Die Rolle der Übertragung im psychoanalytischen Prozeß	55
4.2. Dynamik der Übertragung	56
4.3. Die Übertragung als Phantasie und als Handlung	63
4.4. Die Übertragung als eine Beziehung zwischen Teilen des Ich	66
5. Die Gegenübertragung	69
5.1. Die Rolle der Gegenübertragung im psychoanalytischen Prozeß	70
5.2. Analogien zwischen Übertragung und Gegenübertragung (Dynamik der Gegenübertragung)	72
5.3. Gegenübertragungsangst und andere spezifische Aspekte	74
5.4. Das Problem des »Agierens« des Analytikers	77
Studie III: Betrachtungen zur Theorie der Übertragung	81
1. Zur Dynamik der Übertragung	81
2. Die Rolle der Übertragung im psychoanalytischen Prozeß und die Beziehung zwischen Übertragung und Widerstand	86
Studie IV: Die Analyse der Übertragung auf Grund der Beziehungen des Patienten zur Deutung	91
1. Die Beziehungen des Kindes zur Brust in der Übertragung	92
2. Die »feminine Phase« in der Übertragung	96

3.	Der positive und der negative Ödipus-Komplex in der Übertragung	99
4.	Analyse eines Falles	110
Studie V: Die Gegenübertragungsneurose		121
1.	Einführung	121
2.	Der positive Ödipus-Komplex in der Gegenübertragung	125
3.	Der negative (invertierte) Ödipus-Komplex in der Gegenübertragung	130
4.	Die indirekte Gegenübertragung	132
5.	Die direkte Gegenübertragung	138
6.	Abschließende Bemerkungen	142
Studie VI: Bedeutungen und Verwendungsmöglichkeiten der Gegenübertragung		146
1.	Einführung	146
2.	Grundbegriffe	152
3.	Gefahren und Verwendungsmöglichkeiten der Gegenübertragung	157
4.	Fortsetzung	162
5.	Beispiele	166
6.	Spezifische Wechselwirkungen zwischen Übertragung und Gegenübertragung	181
6.1.	Bedeutungen der Gegenübertragungsangst	182
6.2.	Bedeutungen der Gegenübertragungsaggression	186
6.3.	Bedeutung des Schuldgefühls in der Gegenübertragung	189
6.4.	Bedeutungen anderer Gegenübertragungsreaktionen (Schläfrigkeit, Unterwerfung)	190
6.5.	Die »Objektivität« der Gegenübertragung und das Problem der Mitteilung der Gegenübertragung	192
Studie VII: Psychoanalytische Technik und der unbewußte Masochismus des Analytikers		196
Studie VIII: Das analytische Verfahren und die unbewußte Manie des Analytikers		203
Studie IX: Gegenwiderstand und Deutung		209
Heinrich Racker (1910–1961). Von Marie Langer		215
Literaturverzeichnis		218